



TROMMELFELLSCHNITT UND PAUKENRÖHRCHEN



TROMMELFELLSCHNITT UND PAUKENRÖHRCHEN

Bei Kindern kann es durch eine chronische Belüftungsstörung des Mittelohrs, welche meistens durch eine vergrößerte Rachenmandel bedingt ist, zu einem Paukenerguss kommen. Durch den Paukenerguss kann das Trommelfell bei Geräuschen nicht ausreichend schwingen und der Schalltransport zum Innenohr ist gestört, was die Hörminderung der Kinder verursacht.

Wenn ein Paukenerguss nicht spontan abläuft, sollte er abgesaugt werden, da sonst durch das schlechte Hören die Sprachentwicklung Ihres Kindes leiden kann. Dies gelingt über einen Trommelfellschnitt (Parazentese), der Eingriff erfolgt unter Vollnarkose und ambulant, so dass Ihr Kind abends wieder in seinem Bett schlafen kann. Der kleine Schnitt verschließt sich normalerweise nach wenigen Tagen von selbst.

Manchmal ist die Flüssigkeit im Mittelohr (Paukenerguss) so zäh und eingedickt, dass das komplette Absaugen sehr schwierig ist. Wenn dies der Fall ist, muss ein kleines Paukenröhrchen eingelegt werden. Dieses Paukenröhrchen hält als eine Art Platzhalter den Trommelschnitt geöffnet und verhindert, dass sich der Schnitt zu schnell wieder verschließt. Über das Paukenröhrchen kann der Paukenerguss weiter abfließen und die gute Belüftung des Mittelohres ist bis zur kompletten Ausheilung gewährleistet.

Das Paukenröhrchen muss i.d.R. nicht gezogen werden, sondern wird vom Trommelfell nach etwa 6 – 12 Monaten wieder abgestoßen.